ErgotherapeutInnen-Verband Schweiz
Association Suisse des Ergothérapeutes
Associazione Svizzera degli Ergoterapisti

Expertengruppe Flüchtlingshilfe

Pionierarbeit für Occupational Justice

Kim Roos,

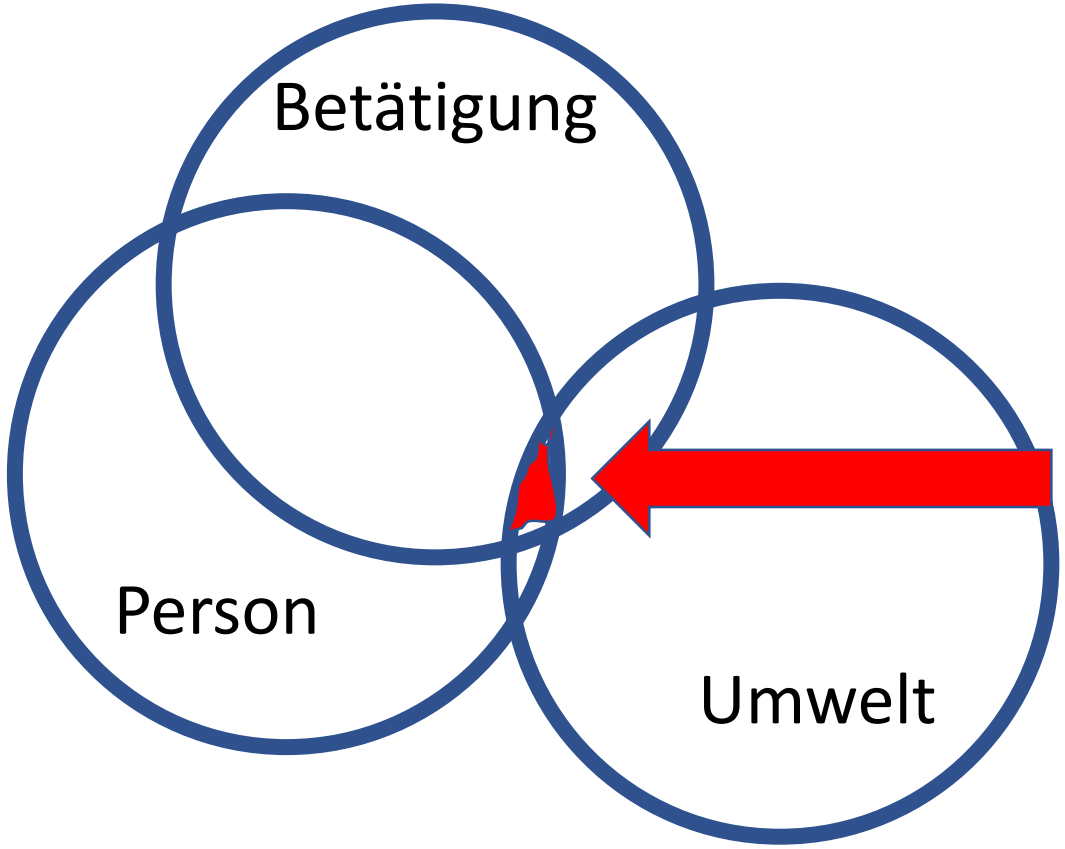
Frida Schlegel, Ines Wenger, Bea Götz, Gaby Scheidegger, Laurent Vuilleumier, Yvan Boder, Virginie Stucki, Alexandra Mayer, Rahel Sowe, Tamara Ottiger, Monika Stefanie Hasler, Sikenneya Sribagthalingam, Priscilla-Yasmin Strehler

Inhalt

- Einleitung
- Unsere Expertengruppe vom evs
- Austausch praktische Erfahrung
  → Bsp. Traumasensible Ergotherapie im ambulanten Bereich
  → Bsp. Kulturen in der Ergotherapie erfassen
- Schaffen neuer Einsatzmöglichkeiten für Ergotherapeuten
  →Ankerbeispiel: embellimur
  →Aufbau in der Deutschschweiz: emf
- Gemeinsamer Medienauftritt der Expertengruppe
  → Bsp. Workshops für fachfremde Teilnehmende
  → Bsp. Praxisbeispiele
- Vernetzung der Schulen
  → zhaw
  → Lausanne
- ENOTHE
- Forschung

Einleitung: Wo besteht Occupational Injustice für Asylsuchende?

- Durch den Asylprozess sind einige Betätigungen, wie z.B. Arbeit zeitweise nicht möglich (Umwelt)
- Durch die Sprach- und Kulturbarriere wird Betätigung erschwert (Betätigung)
- Die Betätigungen werden z.T. anders gewertet (Betätigung)
- Die Umgebung erfordert z.T. neue Fertigkeiten (Person)
- Folgen von Traumatisierung und Kulturschock können die Handlungsfähigkeit einschränken (Person)



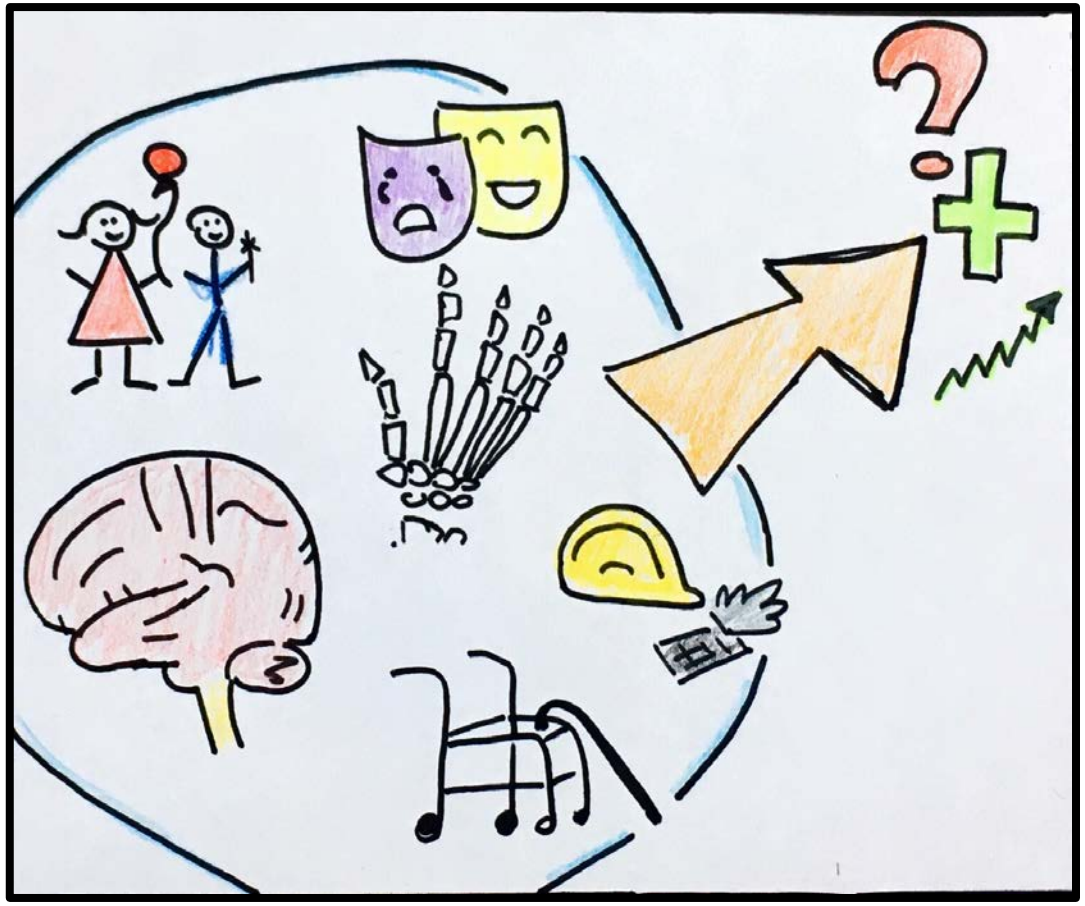
Occupational Performance

Occupational Justice

Jeder Mensch hat ein Recht auf:

1. Bedeutungsvolle und bereichernde Betätigungen.
2. Eine Reihe von gesunden und sozialen Betätigungen ausüben zu können.
3. Entscheidungsmöglichkeit über verschiedene Betätigungen zu haben.
4. Gleichen Zugang zur Teilhabe an Betätigungen.

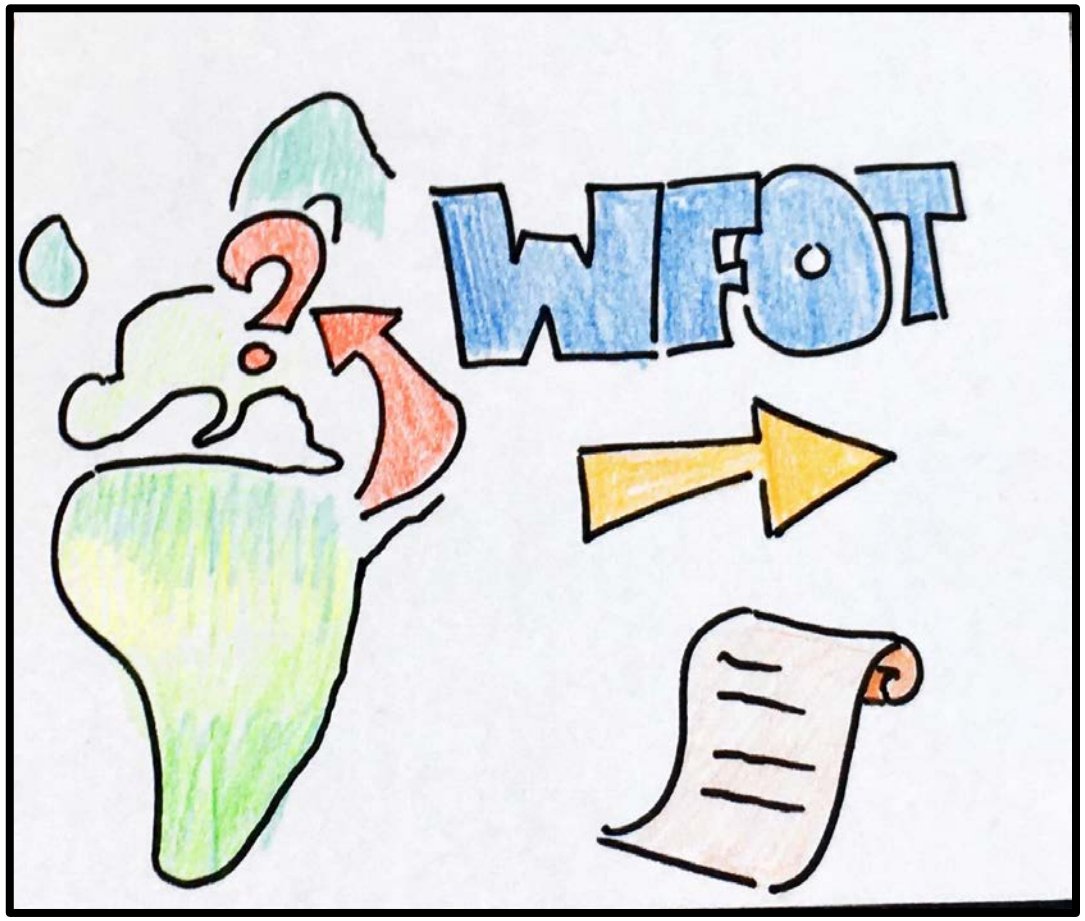
(Townsend & Wilcock, 2004)



Positionserklärung der WFOT

Alle Menschen, **einschließlich Flüchtlingen** und **Vertriebenen**, haben auf Grund ihrer menschlichen Existenz das Recht auf **Betätigungsmöglichkeiten**, die notwendig sind ihre **menschlichen Bedürfnisse** zu befriedigen, die **Menschenrechte** zu erlangen und die **Gesundheit** zu erhalten.

(World Federation of Occupational Therapists [WFOT], 2014)

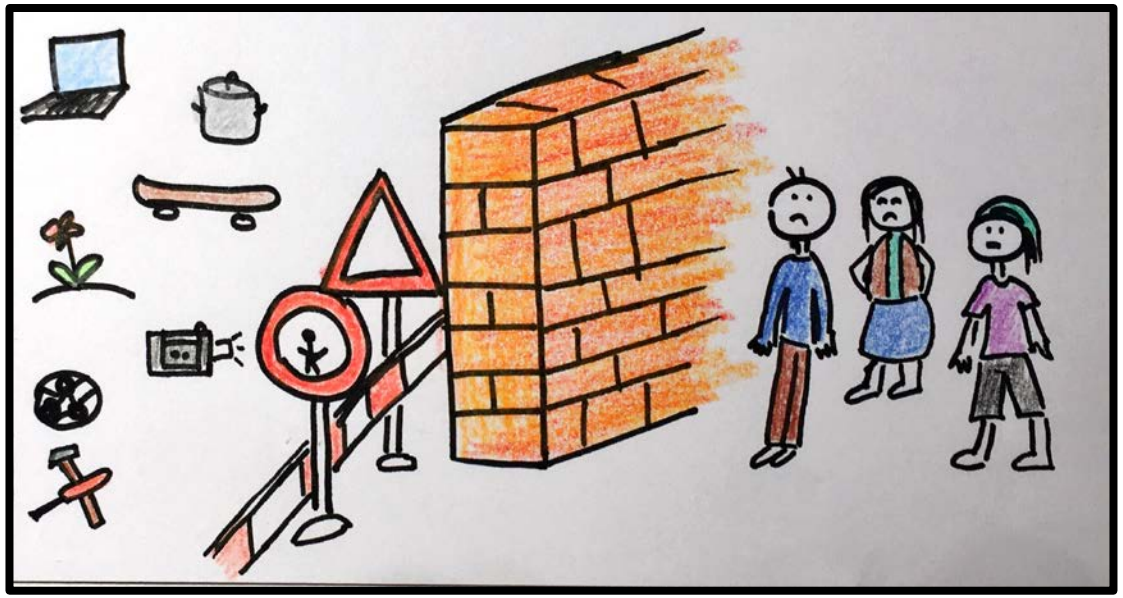


Occupational deprivation

- Definition: «Zustand, in dem eine Person oder eine Gruppe von Menschen aufgrund äusserer Einschränkung nicht in der Lage sind, zu tun, was in ihrem Leben notwendig oder bedeutungsvoll ist.» (Whiteford, 2000)

→ Externe Faktoren
→ Nur durch aussen beeinflussbar

→ Betätigungensdeprivation hat negativen Einfluss auf die allgemeine Gesundheit, sozialen Status und Lebensqualität



Schweregrad von Occupational Deprivation in der Schweiz

- Z.B. Arbeit:
  → nur 26,4% in Anstellung mit eine F-Bewilligung
  → 1,6* grösseres Risiko für «working poor»
  → 2,6* höheres Risiko für Arbeitslosigkeit
  (Roos, Sowe, Wenger & Indermühle, 2018)
- Z.B. Gesundheit:
  →Minderung allgemeines Wohlbefinden
  →Erhöhung der Unfälle
  →Niedrigere sozialer Status
  →Geringere Lebenserwartung
  (Domening, 2007)

Was tut Ergotherapie gegen Occupational Deprivation bei Menschen mit Fluchterfahrung?

Wir setzen uns ein für:

- Stärken der Resilienz = mehr Betätigung
  (Moser, Ottiger & Roos, 2016)
- Erarbeiten von Coping Strategien
- Einsatz für mehr Betätigungsgerechtigkeit

Expertengruppe evs

- Internetseite vom evs
- 1-2 Treffen im Jahr: gegenseitiger Austausch über Aktivitäten

  → fachlicher Austausch in der Behandlung von Patienten mit Fluchterfahrung

  → Schaffen von gemeindenahen Einsatzmöglichkeiten für Ergotherapeuten

  → gemeinsamer Auftritt nach «Aussen», Ansprechpartner für Expertenfragen bzg. Occupational deprivation und ~justice

  → Unterstützung des Austauschs Studierender von theoretischer und praktischer Arbeit und Erfahrung

Ergotherapie
Praxis Webergasse
Psychiatrie |Psychotherapie |Ergotherapie

Ambulante Ergotherapie:
Behandlung von jungen Frauen mit Fluchterfahrung:
Spannungsfeld Kulturelle Assimilation und traumatische Erfahrungen

- Traumatischen Erfahrungen ereigneten sich mehrheitlich ***im Herkunftsland*** **(**sexuelle Übergriffe und Gewalt in der Ehe, körperliche Gewalt in der Kindheit und Jugend, „broken home“)
- Wesentliche (dysfunktionale) Kompensationsstrategie eines traumatisierten Menschen ist **die *Vermeidung und die Leugnung*** (> implizites Gedächtnis)
- Bedürfnis nach ***kultureller Assimilation*** dieser Frauen ans Fluchtland ist grösser als das Bedürfnis, sich in der Herkunftskultur oder anderen Flüchtlingskulturen zu bewegen
- Zwiespalt ***z***wischen ***kultureller Loyalität*** zur Herkunftskultur (inkl. religiöser Zugehörigkeit) und dem Bedürfnis nach kultureller Assimilation bei gleichzeitiger genereller Unfähig-keit/Schwierigkeit zur sozialen Interaktion **vor dem Hintergrund der traumatischer Erfahrungen**

>> a) **Erarbeiten von Coping Strategien durch *Traumasensible Ergotherapie* zur…**

b) … Stärkung und Nutzung der **bestehenden** resilienten Faktoren (v.a. kognitive Fähigkeiten) als Voraussetzung zur…

c) … sozialen Integration/Partizipation im Fluchtland (Ausbildung, Arbeit, Freizeit)

(Götz, 2018)

Gelingende non-verbale und verbale Kommunikation
(ET mit kulturellem Dolmetscher)

Kulturen in der Ergo-Praxis

- Bedürfnisse erfassen

-> Lernen was der Bedarf, die Hoffnungen und Wünsche der Betroffenen sind.

- Zwischen Integration und Subkultur

-> In der Spannung von mehreren Kulturen leben.

-> Neues Zuhause definieren.

- Sichtweisen: „Was siehst du?“

-> DEINE Sicht als Ausgangslage zur Problem-Lösung!

- Beispiele langjähriger Flüchtlinge

-> Essen aus Vietnam

-> Garten aus Sri Lanka

- Eigenverantwortung fördert Würde!

-> DU kannst das!

-> Ergotherapeutisches Coaching: Perspektiven und realistische Einschätzung

(Scheidegger & Torrance-Foggin, 2015)

Association Embellimur

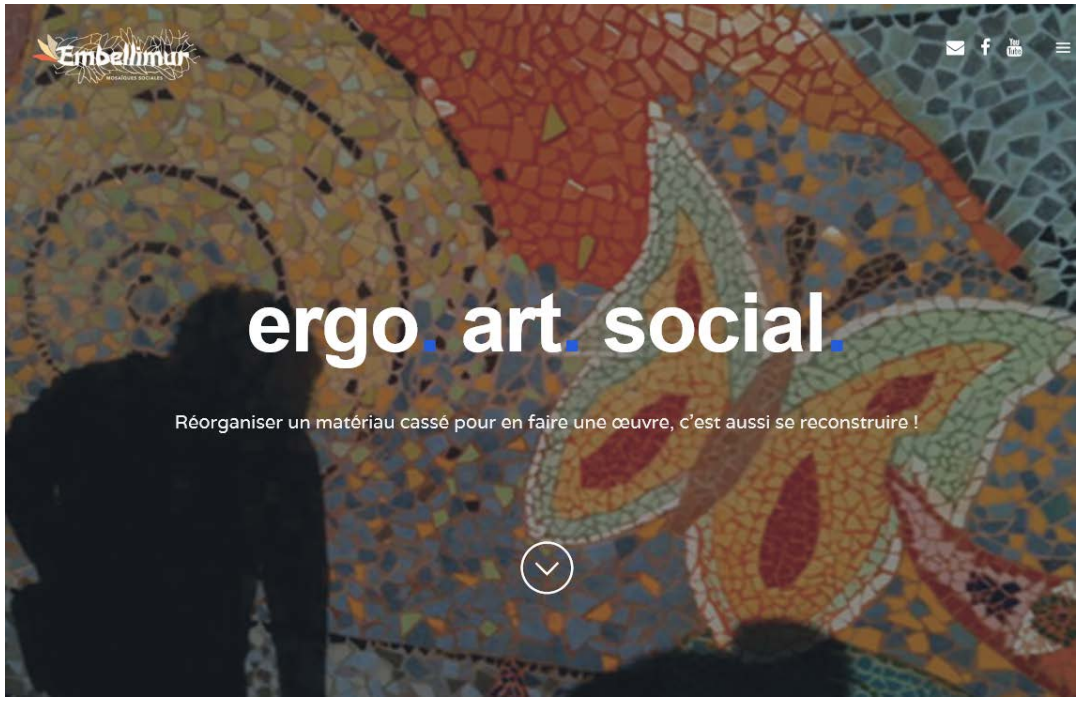
Mosaïques sociales

Approche ergothérapeutique communautaire & sociale

Embellimur – Ankerbeispiel zum Aufbau gemeindenaher Ergotherpie

- Ein Tageszentrum, das zu Betätigung einlädt (Mosaik, Selbstverwaltung)
- Beziehungsarbeit, wodurch für Klienten die Zugänglichkeit zu Sozial- und Gesundheitsleistungen gewährleistet wird
- Finanzierung durch Mischform Gemeinde, Eigenleistung, Spenden und Behandlungen

(Boder & Vuilleumier, 2017)



Association Embellimur – Mosaïques sociales
www.embellimur.ch

Site Lausanne
Chemin du Martinet 28
CH - 1007 Lausanne
021 / 621 88 70

Site Yverdon-les-Bains
Avenue de Grandson 48
CH - 1400 Yverdon-les-Bains
024 / 426 05 45

Contacts mail :
ergo@embellimur.ch
administration@embellumur.ch

Les concepts, textes et photos sont par principe protégés par des droits d'auteur ou d'autres droits de propriété intellectuelle.

© 2018 | Association Embellimur

Ergotherapie für Menschen mit Fluchterfahrung

emf
Ergotherapie für Menschen mit Fluchterfahrung

Zweck des Vereins

- Austausch und Vernetzung
- Bekanntmachung von Ergotherapie in der Flüchtlingshilfe
- Zusammentragung von Evidenz theoretischer und praktischer Erfahrung gemeindenaher Ergotherapie
- Übertrag von Assessments und Modellen
- Förderung und Durchführung von Projekten

Nächste Projekte:

- Pflege von laufenden Projekten aus der Projektwerkstatt zhaw
- Akquise von ergotherapeutischen Aufträgen, z.B. in der Arbeitsintegration

Ergotherapie für Menschen mit Fluchterfahrung

emf
Ergotherapie für Menschen mit Fluchterfahrung

- Wir sind:

Rahel Sowe
Vereinspräsidentin
Erwerbstätig in Pädiatrie, Jona

Tamara Ottiger
Vizepräsidentin
Erwerbstätig in Neurologie und Psychiatrie, Regensdorf

Alexandra Mayer
Finanzbeauftragte
Erwerbstätig in Orthopädie, Romanshorn

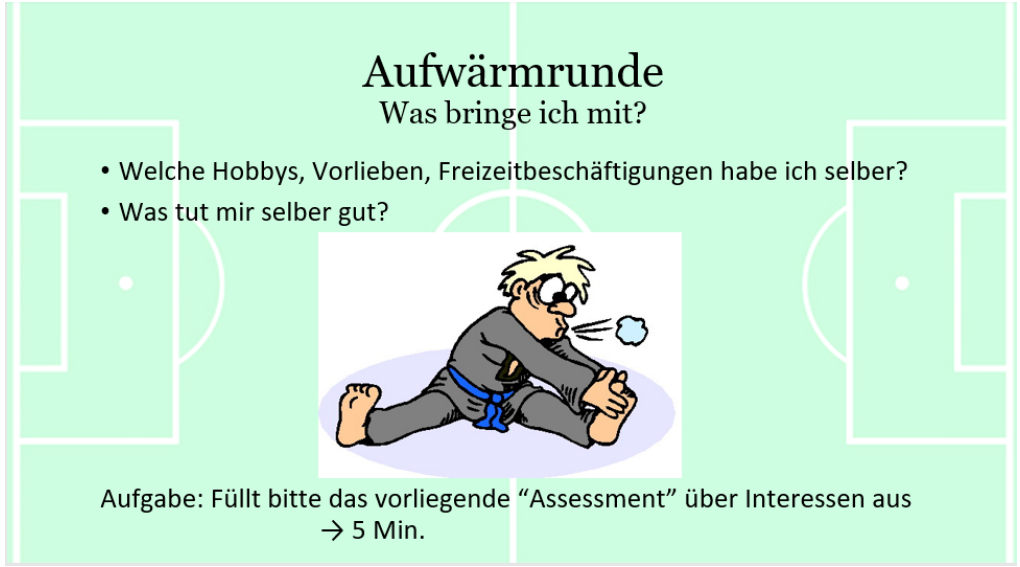
Kim Roos
Rechnungsrevisorin
Dozentin zhaw, Winterthur

- Neue Mitglieder sind herzlich willkommen ☺
- www.emf-schweiz.ch

Workshop «Was sollen wir zusammen tun?»

emf
Ergotherapie für Menschen mit Fluchterfahrung

- Unterstützung von ehrenamtlichen Helfern in einem «Tandem-Projekt»
  → wie kann eine sinnvolle Betätigung gefunden werden?
- Information über Ergotherapie in der kantonalen Tagung «Asylwesen» vom internationalen Sozialdienst
  → wo könnte Ergotherapie ansetzen?



Projektwerkstatt

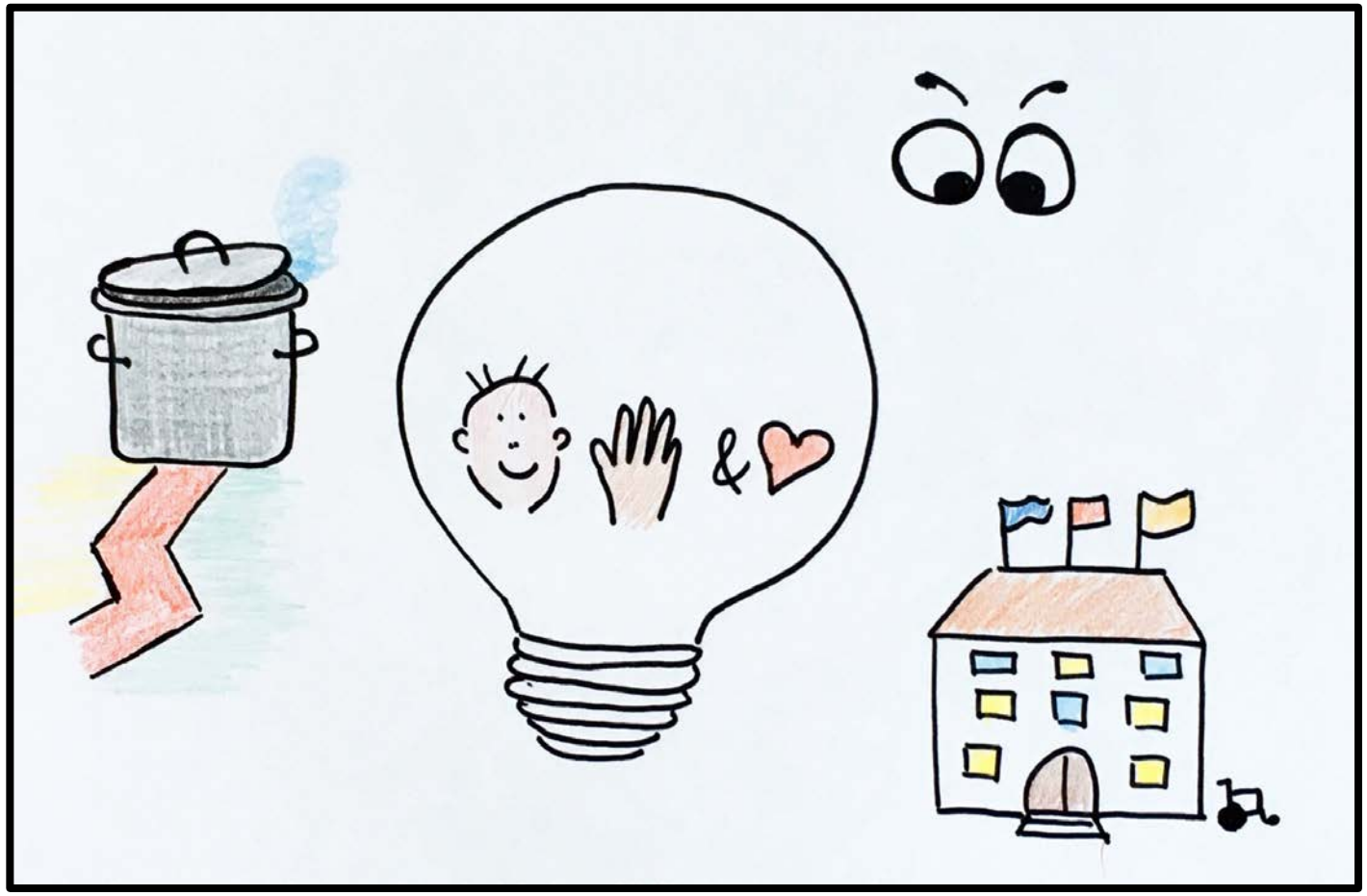
- Jedes Jahr einige Projekte – durchgängig mit gutem Erfolg!
- Einige Projekte haben eine nachhaltige Wirkung erzielt
  → z.B. Anstellung von Asylsuchenden; Weiterführung eines betätigungsbasierten Deutschkurses; Wiederholung von kulturellen Austausch im Altersheim
- Aufnahme von gut laufenden Projekten durch den emf

OT with Refugees?

- Arbeitsgruppe von Studierenden
- Ziel: Vernetzung der drei Schweizer Fachhochschulen
- Kontaktadresse: otwithrefugees@gmail.com

Studierende engagieren sich

- Projektwerkstatt
- Mobilitätswochen
- Bc-Arbeiten
- (Zusätzliche) Praktika in der Flüchtlingshilfe
- Privat



Lausanne

Virginie Stucki Publikation:
Jasmin (2019). Des Sciences Sociales à L'Ergotherapie. Mieux comprendre la société et la culture pour mieux agir comme spécialiste en habilitation à l'occupation. Canada, Press Québec.

Titre du TB : Apport des ergothérapeutes sur la déprivation occupationnelle des requérant·e·s d'asile en Suisse romande

- Etudiante : Julie Holzer
- Co-directrices: Virginie Stucki (filière ergothérapie), Isabelle Csupor (filière travail social)

Titre du TB : Les activités sportives comme soutien à la participation sociale des jeunes érythréen·ne·s issu·e·s de l'asile

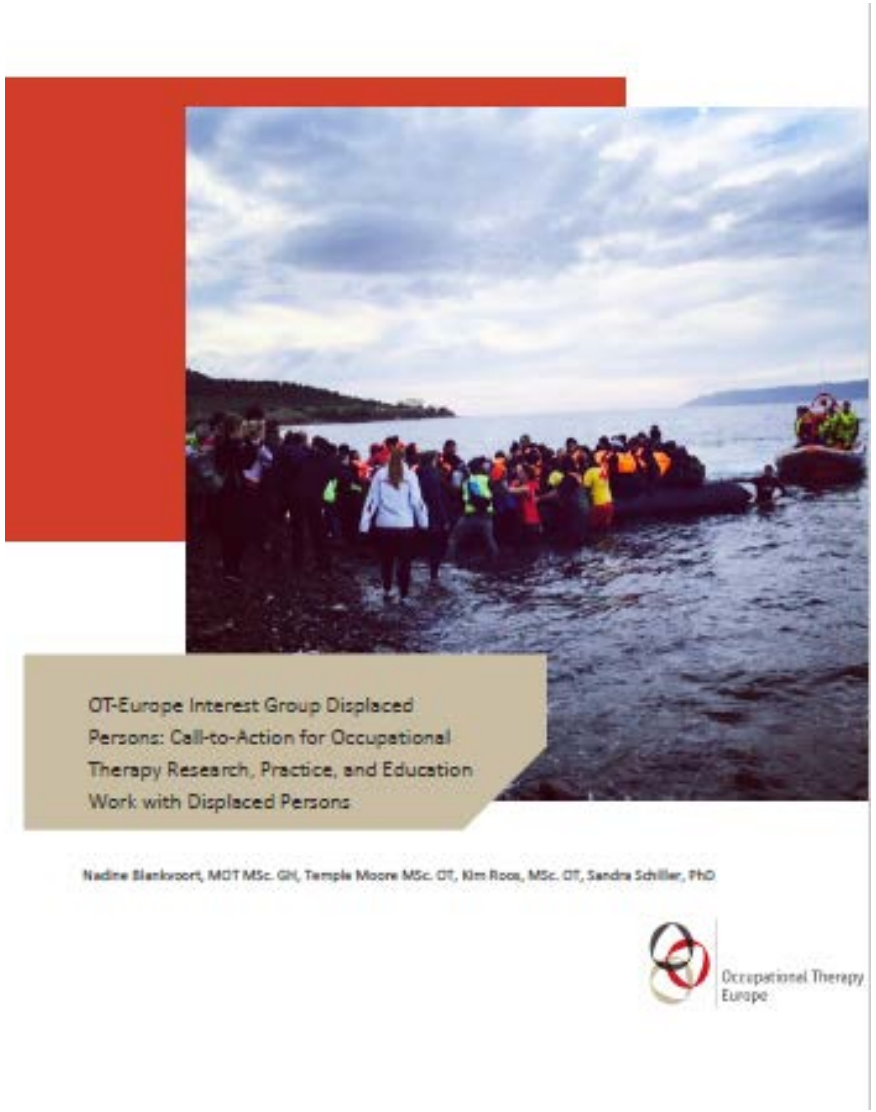
- Nom des étudiant·e·s : Camille Ecoffey, Valérie Jaccottet et Kevin Perriard
- Co-directeur/trice: Virginie Stucki (filière ergothérapie) et Ishan Kurt (travailleur social à Caritas Fribourg

Vernetzung im deutschsprachigen Gebiet

- Markus Kraxner
- Praxisbeispiele, aus der Schweiz von
  → Gravita
  → ssi
- Link: https://www.ergotherapie.at/sites/default/files/mmf_web.pdf

ENOTHE

- **Report:**
  die Situation in Europäischen Ländern ist sehr unterschiedlich
  → Vernetzung ist daher sehr interessant!
- **Call for Action:**
  Praxis, Forschung & Lehre
  → Praxis: community based treatment
  → Forschung: Methodenwahl; aber auch Wirksamkeit
  → Lehre: Vernetzung, praktische Erfahrung ermöglichen
- **Template:**
  → wird gerade von Expertengruppe auf die Schweiz angepasst
- https://sites.google.com/site/oteudisplacedpersons/home?authuser=0



Forschung

- Aktuell an der zhaw «Ergotherapie für Kinder mit Fluchterfahrung»
  → vorgängiger Vortrag
  → darüber berichten wir dann gern beim nächsten Kongress!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Es bleibt noch viel zu tun, denn Ergotherapie ist noch immer unbekannt in der Flüchtlingshilfe. Aktuell suchen wir:

- Mehr Kontakt ins Tessin in Praxis, Schule und Forschung
- Möglichkeiten, über Ergotherapie zu informieren in Bereichen der Flüchtlingshilfe
- Engagierte ErgotherapeutInnen, die gern mitarbeiten möchten

Kontakt: kim.roos@zhaw.ch

Referenzen

- Kim Roos, Ines Wenger, Rahel Sowe & Yvonne Indermühle (2018) Addressing barriers to work for asylum seekers: Report from Switzerland, World Federation of Occupational Therapists Bulletin, 74:2, 123-127, DOI: 10.1080/14473828.2018.1540100
- Domening Dagmar (2007) *Transkulturelle Kompetenz. Lehrbuchbuch für Pflege-, Gesundheits- und Sozialberufe.* Bern, Huber Verlag. ISBN 978-3-456-8426-1
- Scheidegger, G. & Torrance-Foggin M. E. (2015). Occupational therapy and cultural understanding – Cross-cultural experiences in a newly established occupational therapy service in Qinghai Province, China, *WFOT Bulletin, 71(*2), 88-95, Doi: 10.1179/2056607715Y.0000000001
- WFOT (2014): Human Displacement. WFOT-Japan
- Whiteford, G. (2000): „Occupational deprivation: Global Challenge in the New Millennium“. *BJOT, 63(5), p.200-2004.*
- Townsend and Wilcock (2004). Occupational justice and client-centred practice: A dialoque in progress. Canadian journal of Occupational therapy, 71(2).75-87
- Boder Y & Vuilleumier L (2017) Description d‘une approche ergothérapeutique communautaire et sociale auprès de migrants en Suisse. Ergotherapie 6/17 p.20-23.
- Jasmin (2019). Des Sciences Sociales à L’Ergotherapie. Mieux comprendre la société et la culture pour mieux agir comme spécialiste en habilitation à l’occupation. Canada, Press Québec.
- Moser R, Ottoger T & Roos K (2016). Ergotherapie in der Flüchtlingshilfe: Rein in die Betätigung – Raus aus der Identitätskrise. Ergotherapie 4/16, p.16-19.